

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1910

94 (23.4.1910)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 S.
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
oder deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von **Adolf Dups**,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 94.

Samstag den 23. April 1910.

81. Jahrgang.

Nachruf

für Stadtpfarrer **C. F. Specht**.

Der Mann, der nahezu ein halbes Jahrhundert in hiesiger Stadt an hervorragender Stelle gewirkt, ist nicht mehr. Eine der verehrungswürdigsten Persönlichkeiten ist in ihm dahingegangen. So verhältnismäßig eng der Rahmen ist, in dem sich sein äußerer Lebensgang bewegte — war er doch durch seine glänzenden Fähigkeiten berufen, einem noch weiteren Kreise zu dienen, als ihm schon ohnedies vergönnt war — ebenso weitsichtig und umfassend ist der Inhalt, den dieses Menschenleben in sich schließt. Schon äußerlich betrachtet, war es eine ungewöhnliche Tatsache, besonders in unserer Zeit der Zersplitterung und des Spezialistentums, daß sich soviel Ämter und Aufgaben in einer Hand vereinigen konnten, wie es bei Specht der Fall gewesen. Er hat es verstanden, weit über die Schranken hinaus, die heutzutage einem Pfarrer gezogen sind, zum Wohl seiner Mitmenschen tätig zu sein. Schon allein diese allgemein bekannte Tatsache mußte hinweisen auf die hervorragende Bedeutung eines Mannes, der, ohne viel Aufhebens, in stetigem Gleichmaß und sicherer Ruhe, Jahr aus Jahr ein stets wachsende Arbeitslast bewältigte. Soviel mußte jeder Mann, auch der Fernerstehende, erkennen, daß er ein Mensch von ungewöhnlicher Leistungsfähigkeit war, der neben einem schweren und aufreibenden Doppelberufe allen möglichen gemeinnützigen Bestrebungen in so hervorragender Weise gedient hat, daß es allein schon die Arbeitskraft eines Mannes ausgefüllt haben würde. Was er aber über diesen allgemeinsten Eindruck hinaus für seine Gemeinde, für die Schule, für unsere ganze Vaterstadt gewesen ist, das kann nur der wirklich ermessen, der mit ihm, sei es als Seelsorger und Prediger, sei es als Lehrer und Berater, als Freund und Helfer, sachlich und persönlich in Berührung getreten ist. Da war es uns kein Geheimnis mehr, warum er

mehr als andere leisten konnte, wie ein Fels in der Brandung des Lebens stand. Es trat uns in ihm eine gefestigte, abgeschlossene und ausgeglichene Persönlichkeit entgegen, die schlicht und klar bis in die Tiefe nach dem ihr eigenen Wesen die Verhältnisse, mit denen sie in Berührung trat, entwirrte und gestaltete. Es mußte jedem nach persönlicher Reise strebenden Menschen ein Genuß sein, dieser fertigen, aber keineswegs starren, sondern aller lebendigen Entwicklung empfänglichen Persönlichkeit nahezutreten. Specht war nicht bloß der unermüdlische, zuverlässige, fruchtbare Arbeiter, auf dessen breite Schultern sich viel fremde Sorgen gerne aufbinden ließen, er war nicht bloß der Mann von ungewöhnlichen verwaltungstechnischen Anlagen, von praktischem Scharfblick, der schnell das Wesentliche übersehen und den kürzesten Weg zum Ziel einschlägt, er pflegte die mannigfaltigsten Büroarbeiten, die in „regelrechtem Betrieb“ mehrere Schreiber erfordert hätten, sich auf den Leib zuzuschneiden, er war nicht bloß der in den Dingen des täglichen Lebens erfahrene Praktiker, an den man sich nie vergeblich um Rat und Belehrung wendete, nicht bloß der vielbegehrte Mann der Tat, dessen Wort die Bürgerschaft der Erfüllung war, der wirken durfte unermüdlisch und unermesslich, solange es für ihn Tag war, der weltstoffene, weltfreundliche Mensch, dem es ein Bedürfnis gewesen, die unerschöpfliche Mannigfaltigkeit des Lebens zu meistern, von dieser Seite hat ihn jedermann kennen gelernt und weiß von ihm zu erzählen. Und doch fassen wir mit dem allem nur die Außenseite, nur die in die Augen springenden Äußerungen seines Wesens, auf die man rechnen konnte, als ob es selbstverständlich wäre, waren wir doch nur zu leicht geneigt, was aus seiner selbstlosen Herzengüte und einem heroischen Pflichtgefühl entsprang, seinem Vergnügen an der Arbeit zuzuschreiben, um uns gar bequem etwas von dem schuldigen Dank zu ersparen. Was in diesem anspruchlosen Mann, der so gar nichts aus sich machte und mit seiner

Person stets hinter die Sache zurücktrat, die bewegende Kraft gewesen, das lag beschlossen in einer ideal angelegten, vornehmen Persönlichkeit, die immer milder und klarer durch das ernste Gewand der Arbeit hindurchleuchtete, das war sein redliches, schlichtes, großzügiges Wesen, das die Gaben eines reichen Geistes wie eine weiße Verwalterin austeilte, daß nichts von dem vielen, das ihm anvertraut war, leer ausging, das war das heilige Feuer der Begeisterung für alles Hohe und Edle, was Menschenbrust bewegt, ein Feuer, das nicht in heller Flamme aus ihm leuchtete, sondern gedämpft durch das anspruchlose Wesen einer im Kampf des Lebens und durch die Selbstzucht des Pädagogen gefestigten Natur. Es war für ihn ein Quell belebender Wärme, die ihn gleichmäßig und stetig durchdrang und auch bei der sprödesten und aufreibendsten Arbeit jung und begeisterungsfähig erhielt. Mit der Tiefe des Gemüts und der Aufrichtigkeit der Empfindung einte sich in ihm die Weite eines umfassenden Blickes, der die Dinge im Zusammenhang schaute und ihnen jeweils das rechte Maß von Interesse entgegenbrachte. So war es denn kein Zufall, sondern lag in der Linie seiner inneren Entwicklung, daß er sein Leben dem idealsten Berufe widmete, der von andern den heiligen Funken in der Menschenbrust zu bewahren und zu nähren berufen ist, indem er im Sinn, im Geiste, im Auftrag und Namen der höchsten Persönlichkeit wirken darf. Im letzten Grunde hat auch er als ein rechter Jünger im Dienste seines Meisters sein Leben aufgezehrt.

(Fortsetzung folgt.)

Tagesneuigkeiten.

Baden.

— Personalveränderungen im Bereiche des 14. Armeekorps. Major Hägele beim Stabe des Bad. Train-Batls. Nr. 14 zum Kommandeur des Pomm. Train-Batls. Nr. 2 ernannt. — v. Krojitz, Rittmeister und

recht stehend, das Gespann zu lenken suchte. Gerade vor ihnen am Ende der Straße war der Kai, ganz angefüllt mit Fässern, Wagenballen und anderen Frachtgütern, dahinter lag der Fluß. An der Ecke standen eine Anzahl Herren, die in einem Impuls, mit ausgebreiteten Armen sich den heranbrausenden Pferden in den Weg stellten.

„Zurück, zurück — alle miteinander! Sie könnten ebenjogut versuchen, den Wind aufzuhalten,“ rief Ursula mit lauter Stimme, hing mit einer letzten verzweifelten Anstrengung ihr ganzes Gewicht an die Zügel und lenkte die Pferde in eine Querstraße. Die Räder stießen an einen Eckstein, der Wagen wankte, neigte sich zur Seite und fort ging es noch einmal drei Quadrate weiter, bis die Pferde knapp vor der Stallung, wo sie eingestellt waren, Halt machten. Ein Duzend Hände streckten sich nach den schaumbedeckten, wie geheiztes Wild zitternden Tieren aus.

„Bei allen Göttern Griechenlands, das war eine stürmische Fahrt!“ rief Dr. Asburg, mit einem Fuß auf dem Trittbrett des Wagens, beide Hände ausgestreckt, das Gesicht vom wirren, grauen Haar umflattert. Er war ihnen durch mehrere Straßen gefolgt und sah ganz blaß aus vor Angst und Schrecken.

Feuilleton.

20)

Stolze Herzen.

Frei nach dem Englischen von Klara Rheinau.

(Fortsetzung.)

„Du bist wieder krank gewesen, Martina,“ sagte Ursula besorgt.

„Noch nicht, aber ich werde es bald sein. Ich fühle, daß einer meiner alten Anfälle im Anzuge ist. Und Ursula — mit Dir kann ich ja ganz aufrichtig reden — gerade deswegen lehne ich mich, daß Du die Feiertage bei uns verbringst. Es wird sehr lebhaft im Hause zugehen. Antoinette hat verschiedene Vergnügungen geplant, aber ich werde voraussichtlich an mein Zimmer gefesselt sein. Willst Du Deine Zeit in diesen Tagen dennoch einer verdrießlichen Kranken opfern? Ich bin nicht gewöhnt, eine Gunst zu erbitten, Ursula, ich pflegte deren stets nur zu gewahren. Aber mein Stolz verbietet mir nicht, Dich zu versichern, daß ich Dein Kommen ersehne. Willst Du meinen Wunsch erfüllen und mich nach Hause begleiten?“

„Ja, wenn ich bei Dir allein bleiben darf.“

„Hab' Dank! Und nun beeile Dich.“

Sie sank auf einen Stuhl und trocknete sich die kalten Schweißtropfen von der Stirn.

In wenigen Minuten war Ursula bereit, und nachdem sie Frau Hayt und Klara von ihrem Weggehen in Kenntnis gesetzt, nahm sie an Martinas Seite in Herrn Reynolds eleganter Equipage Platz. Die Gasflammen brannten jetzt und die feurigen Pferde sprangten durch die brillant erleuchtete und mit glücklichen Menschen angefüllte Straße dahin. Doch der Lärm und das Getöse schien die Tiere zu beunruhigen, denn sie bäumten sich plötzlich auf. Der Kutscher bemühte sich, in eine Nebenstraße einzulenken; aber bei diesem Versuch erhielt der Wagen einen solchen Stoß, daß der Kutscher über das Sprigleber hinaus in die Gasse geschleudert wurde, die erschreckten Tiere aber in rasendem Tempo die Hauptstraße hinunterstürmten. Glücklicherweise war trotz des kalten Wetters der Oberteil des Wagens zurückgeschlagen, so daß Ursula, die sofort aufgesprungen war, ungehindert die Zügel erreichen konnte. Zwar durfte sie nicht hoffen, die rasenden Tiere aufzuhalten, aber mit großer Vorsicht und Energie gelang es ihr, einen Zusammenstoß mit anderen Wagen zu verhüten.

Martina saß auf dem Rücksitz, geisterbleich und regungslos, während Ursula vorn auf-

Komp.-Chef im Kurhess. Train-Batl. Nr. 11, zum Stabe des Bad. Train-Batls. Nr. 14 versetzt. — Dr. Hempel, Stabs- und Batls.-Arzt des Bad. Train-Batls. Nr. 14 zum 3. Bat. Inf.-Regts. v. Stülpnagel (5. Brandenburg) Nr. 48 versetzt.

¶ Karlsruhe, 22. April. Dem Stadtkommandanten von Karlsruhe, Generalmajor Frhr. Rink v. Baldenstein wurde der Charakter als Generalleutnant verliehen.

¶ Karlsruhe, 22. April. Auf Grund der im Frühjahr d. J. abgehaltenen ersten juristischen Prüfung sind 36 Rechtskandidaten zu Rechtspraktikanten ernannt worden.

¶ Karlsruhe, 22. April. Auf Grund der im Frühjahr 1910 abgehaltenen zweiten juristischen Prüfung werden 34 Rechtspraktikanten zu Gerichtsassessoren ernannt.

¶ Karlsruhe, 22. April. Am 9. Juni d. J. werden etwa 150 Mitglieder des Zentralverbandes der deutsch-amerikanischen Veteranen- und Kriegerverbände auf einer Deutschlandsreise in Karlsruhe eintreffen. Die hiesigen Militär- und Waffenvereine veranstalten im Festhallsaal eine Begrüßungsfeier.

¶ Karlsruhe, 22. April. Die „N. B. Vdsztg.“ berichtet von hier: Sämtliche Fraktionen haben mit Rücksicht auf die kategorische Ablehnung der Regierung davon Abstand genommen, die Lehrer in den Gehaltstarif einzureihen. Sie sind darüber übereingekommen, die Gehälter der Lehrer zu erhöhen, sobald eine Erhöhung der Gehälter der anderen Staatsbeamten erfolgt. Sie wollten diese Frage des Schulgesetzes, welche eine große wirtschaftliche, kulturelle und fortschrittliche Bedeutung besitzt, nicht scheitern lassen.

Durlach, 23. April. Von der Strafkammer III Karlsruhe wurden Agent Klenert und Kaufmann Kesselheim wegen Untreue und Unterschlagung zu je 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

Durlach, 23. April. In letzter Nacht wurden bei Uhrmacher Bartholomäus Lingl, Hauptstraße 76 hier, Uhren, Ketten und Ringe im Gesamtwert von etwa 4000 Mk. entwendet. Der Geschädigte ist nicht versichert.

Durlach, 23. April. [Bunter Abend.] Auf das heute Samstag abend im Hotel „Karlsruhe“ stattfindende Gastspiel von Mitgliedern des Neuen Mannheimer Operettentheaters sei nochmals aufmerksam gemacht. — Ueber das Landauer Gastspiel schreibt der „Landauer Anzeiger“: Landau, 15. April. Mitglieder des Mannheimer Operettentheaters veranstalteten gestern im Schwannensaal einen bunten Abend, der überaus gelungen verlief. In raschem Wechsel boten die Künstler Ernstes und Heiteres, Couplets, Rezitationen, Lieder aus Operetten usw. Die

Mitglieder dieses Operettentheaters sind noch von ihrem Gastspiel in der Festhalle in bester Erinnerung, ihre gestrigen Erfolge reichten sich würdig an. Fr. Toni Marée, die reizende Försterchrisl aus der Operette, sang gestern unter stürmischem Beifall mehrere Lieder. Reizend war auch das Heinerle Duett aus dem „Fidelien Bauer“, gesungen von Fr. Marée und der kleinen Poldi Maire. Die 11jährige Emmi Maire trug mit niedlicher Stimme das Biljalied aus der „Lustigen Witwe“ vor. Regisseur Alfred Maire erfreute durch prächtige Lieder und Rezitationen. Auch die Leistungen von Fr. Gedde, die die Klavierbegleitung für diesen Abend übernommen hatte, und der Herren Eberle und Hallendorf ernteten reichen Beifall. Den Schluß bildete das lustige Stückchen „Das Versprechen hinter dem Herd“, das die Künstler mit ausgezeichneter Wirkung trefflich zur Darstellung brachten. — Auf diese Kritik hin können wir den Besuch dieses Konzerts jedem empfehlen.

Durlach, 23. April. Morgen abend 8 Uhr wird Herr Judenmissionar Laub im Co. Vereinshaus hier einen Vortrag halten über Judenmission. Es ist von großer Wichtigkeit zu sehen, wie sich gerade auch am Judenvolk die Weissagungen der Bibel bis ins kleinste erfüllen und wie es nun anfängt sich zu regen unter ihnen; ja wie sie sich aufmachen, zurückzuziehen nach Palästina, in das Land der Verheißung, welches ihnen von Gott, von Anfang an, als Eigentum übergeben ist. Dieses Auswandern der Juden in ihr Land ist am meisten wahrzunehmen in Russland und Polen, woselbst sie unter dem Druck der Nationen sehr viel zu leiden haben. Herr Laub wird besonders über seine letzten Missionareisen der genannten Länder und über die dortigen Erlebnisse erzählen, was gewiß interessant sein wird, und darum sei der Besuch dieses Vortrags jedermann herzlich empfohlen.

△ Bruchsal, 22. April. Anstelle des verabschiedeten Oberstleutnants Frhrn. v. Uslar wurde Frhr. v. Plettenberg, bisher im Stabe des Dragoner-Regiments Nr. 21, zum Kommandeur dieses Regiments befördert.

¶ Ettlingen, 22. April. Nächsten Sonntag blickt der Totengräber von Ettlingenweiler, Bruchhausen, Schlutenbach und Oberweiler, Leopold Kübel, auf 50 Jahre seiner Tätigkeit zurück. Obwohl er im 80. Lebensjahre steht, versteht der Jubilar noch heute, körperlich und geistig rüstig, seinen tiefsten Dienst.

¶ Freiburg, 22. April. Weil sie Heimweh hatte und deshalb vom Dienst wegkommen wollte, zündete die 19jährige Magd Emma Rösch von Altmonswald den Eckhof in Siegelau an, der in kurzer Zeit völlig nieder-

brannte. Es entstand ein Schaden von 19 000 Mk. Das Mädchen hatte sich nun wegen Brandstiftung vor dem Schwurgericht zu verantworten. Es erhielt 2 Jahre 6 Monate Zuchthaus.

— Übungen des Beurlaubtenstandes. Das Rgl. Generalkommando des 14. Armeekorps teilt der Landwirtschaftskammer mit, daß die Mannschaften des Beurlaubtenstandes in diesem Jahre wie folgt zu Übungen herangezogen werden:

1) Reserve und Landwehr in der Zeit vom 11. Mai bis 21. Juni auf jeweils 14 Tagen zu verschiedenen Zeitpunkten.

2) Unteroffiziere der Reserve vom 9. August ab auf 42 Tage.

3) Mannschaften der Reserve vom 23. August ab auf 28 Tage.

4) Unteroffiziere der Reserve vom 18. Juni ab auf 28 Tage.

5) Mannschaften der Reserve vom 2. Juli ab auf 14 Tage.

6) Reservisten und Landwehrleute auf 14 Tage nach den Manövern.

Zum Reserve-Infanterie-Regiment, das im Oktober aufgestellt wird, gelangen Mannschaften aus dem 14. Armeekorps nicht zur Einberufung.

Deutsches Reich.

* Berlin, 23. April. Ein schweres Brandunglück, bei dem 2 Kinder das Leben verloren, ein 8jähriges Mädchen durch einen Artzchieß des die Türe sprengenden Retters schwer verletzt wurde und 2 weitere Kinder Brandwunden erlitten, hat sich gestern in der Rathenowstraße ereignet. Bei den Löscharbeiten zog sich ein Schutzmann Brandwunden zu. Mehrere Feuerwehrleute erkrankten an Rauchvergiftung. Das Unglück geschah, während der Vater auf die Arbeitsuche ging und die Frau auf ihrer Aufwartstelle tätig war. Das 8jährige Mädchen wollte in einer fensterlosen Kammer mit einem Licht seine Schuhe suchen, wobei die Kleider in Brand gerieten. Die Kinder waren von der Mutter eingeschlossen worden.

* Homburg, 22. April. Der Landungsplatz für die Luftschiffe ist auf den freien Feldern bei dem neuen Bahnhof vorgesehen. Zur Hilfeleistung bei der Absperrung traten das hiesige Bataillon des Regiments Nr. 80, die hier anwesenden Luftschiffer, ferner Gendarmerie und freiwillige Feuerwehr von Homburg ein. Das Wetter ist trüb. Um 3 Uhr wurden die Luftschiffe am Horizont in der Richtung auf Oberursel sichtbar. Der Kaiser und Gefolge trafen vom königlichen Schloß her in Automobilen kurz nach 3 Uhr auf dem Landungsplatz ein. Kurz nachher erschienen daselbst auch die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria Luise. Zur Absperrung waren inzwischen noch drei Kompanien des 81. Infanterie-Regiments aus Frankfurt angekommen.

beschlossen, Ihnen morgen in aller Frühe den Wagen zu schicken.

„Diese Mühe können Sie sich sparen, Doktor.“ schaltete Martina ein, „Ursula wird die Feiertage bei mir verbringen.“

„Bei Ihnen, Kind? Nach dem Streich den Ihr heute abend ausführte, sollte man Euch nicht mehr zusammenlassen. Morgen werde ich Ihnen Dr. Hartwell schicken, Martina. Und nun „Frohe Weihnachten“ nach dem soeben erlebten Schrecken.“

Er nickte den Anwesenden freundlich zu und sein gutmütiges Gesicht verschwand hinter der Tür.

„Ich höre Antoinette auf der Treppe,“ rief Martina, nervös zusammenschreckend, als draußen Stimmen laut wurden. „O, Vater, sage ihr, daß ich sie nicht brauchen kann — sie nicht und auch sonst durchaus niemand.“

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Vor Sahnitz wurde der Matrose Lomanski auf dem Torpedoboot S 123 von einer Sturzsee so gewaltig gegen einen eisernen Gegenstand geworfen, daß er den Tod erlitt.

„Sehen Sie nach Martina,“ bat Ursula, sich zum ersten Mal niederlegend und ihr langes Haar, das sie wie ein dichter Schleier umgab, wieder aufsteckend.

„Martina ist ohnmächtig geworden. Wasser, bitte, rasch etwas Wasser,“ rief der Doktor, in den Wagen steigend und die regungslose Gestalt aufzurichten suchend. Martina öffnete die Augen und flüsterte matt: „Nein, nein, nach Hause, Doktor, nach Hause!“

Die glänzenden Augen schlossen sich, eine Art Krampf verzerrte das blasse Gesicht, starr, anscheinend leblos, sank sie zurück. Dr. Asburg ergriff die Zügel mit fester Hand, sprach beruhigend auf die zitternden Pferde ein und setzte sie in Gang. Anfangs bäumten sie sich heftig auf, aber er bediente sich der Peitsche schonungslos und nach wenigen Minuten trabten sie ruhig die Straße entlang.

Frau Reynolds und ihre Nichte waren nicht zu Hause, als der Wagen vorfuhr, aber Herr Reynolds erschien unter der Tür mit sehr beunruhigtem Ausdruck in den gewöhnlich so phlegmatischen Zügen. Beim Anblick seiner Tochter rang er die Hände, wandte ein paar Schritte zurück und rief jammernd:

„Mein Gott, ist sie tot? Ich wußte, daß es einmal ein solches Ende nehmen würde.“

„Torheit, Reynolds! Sie hat nur vor

Schrecken die Besinnung verloren, das ist alles! Ihre Yankeeperde hier haben den Teufel im Leibe. Macht Platz, Leute!“

Er nahm Martina in seine starken Arme, trug sie die Treppe hinauf in ihr eigenes Zimmer und bettete sie auf ein Sofa. Da er sie schon als Kind gekannt und oft in ähnlichen Fällen in Behandlung gehabt, wußte er sofort die Mittel anzuwenden und hatte sehr bald die Befriedigung, die Starrheit aus ihren Zügen schwinden zu sehen. Ohne ein Wort zu sprechen, richtete Martina sich auf und fing an, ihre fest schließenden Glacéhandschuhe aufzuknöpfen. Blöcklich blickte sie auf ihren Vater, der sie besorgt beobachtete und sagte kurz: „Es gibt niemand mehr wie sie — sie bewahrte mich davor, mich zum Gespött zu machen.“

„Wen meinst Du, Liebe?“

„Wen? Wen? Ursula Benton natürlich! Wo ist sie? Komm aus der Ecke hervor, Du ernstes, feierliches Standbild.“

Sie streckte ihr die Hand entgegen und ein warmes, herzliches Lächeln umspielte ihre blaffen Lippen, als Ursula sich ihr näherte. Auch Dr. Asburg trat hinzu:

„Sie müssen das Weihnachtsfest mit uns feiern, Kind,“ sagte er herzlich. „Meine Frau und die Mädchen sprachen heute davon und

"Z" und "P" langten um 3,35 Uhr über dem Feld an, "M" lag etwas zurück. Um 3,45 Uhr landete "P" glatt. Der Kaiser und die Kaiserin begaben sich sofort zur Gondel. "Z" machte eine Schleife über "Homburg". Inzwischen kam auch "M" heran und ging um 4,07 Uhr nieder, sodann "Z" um 4,27 Uhr. Mit den Luftschiffen sind eingetroffen der Inspekteur der Verkehrstruppen v. Lyncker, ferner u. a. Major Scherenberg und Major Frhr. v. Blomberg, beide vom Generalstab, und Hauptmann v. Jena.

Frankreich.

* Paris, 23. April. Präsident Fallières gab gestern zu Ehren des früheren Präsidenten Roosevelt ein Diner, an dem u. a. der frühere Präsident Loubet und die Minister teilnahmen.

Russland.

* Moskau, 23. April. Die verwitwete Großfürstin Sergius, geborene Prinzessin Elisabeth von Hessen, hat gestern das Gelübde abgelegt, sich dauernd dem Dienste der Nächstenliebe zu widmen.

* Moskau, 23. April. Der Dieb, der die Juwelen in der Ispensky-Kathedrale gestohlen hat, ist in der Person eines jungen Bauern ermittelt worden. Die geraubten Kostbarkeiten wurden zumteil wiedergefunden.

Türkei.

* Konstantinopel, 22. April. Der heutige Selamlif wurde wegen Erkrankung des Sultans abgesagt. Nach den offiziellen Angaben ist der Sultan nur verschnupft und

musste auf dringenden Rat der Ärzte auf den Selamlif verzichten. Der Sultan wird der morgigen Zeremonie der Preisverteilung in der Militärakademie ebenfalls nicht beiwohnen, empfing jedoch am Nachmittag den Großwesir und den Kriegsminister.

Äfrika.

* Cairo, 21. April. Hier begann der Prozeß gegen Wardani, den Mörder des Ministerpräsidenten Butros-Pascha.

Asien.

* Beirut, 22. April. Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich sind gestern nachmittag hier eingetroffen und setzten abends die Reise nach Neapel fort.

Amerika.

New-York, 22. April. Die Rettung der infolge der Explosion in der Mulga-Mine bei Birmingham verschütteten Bergarbeiter, 15 Weiße und 25 Schwarze, ist trotz aller Bemühungen bis jetzt noch nicht gelungen. Es besteht nur geringe Hoffnung, die Verschütteten zu retten, da die Grube in Brand steht und insolge dessen die Rettungsversuche aufgegeben werden mußten.

* New-York, 23. April. Albert Wolter, der Mörder Bruce Wheelers, wurde zum Tode verurteilt.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 22. April. Die Budgetkommission der 2. Kammer lehnte heute einstimmig die Forderung von 150 000 Mark

für Umwandlung von Eisenbahnwagen dritter Klasse in solche vierter Klasse ab.

Schöffengericht Durlach. Ergebnis der Schöffengerichtssitzung vom 21. April. 1) Otto Friedrich Jod von Aue wegen Unterschlagung: 25 M. Geldstrafe event. 5 Tage Gefängnis. 2) Wilhelmine Benz von Karlsruhe wegen Diebstahls: 8 Tage Gefängnis. 3) Josef Hoch von Singen wegen Körperverletzung: 4 Wochen Gefängnis. 4) Eugen Wilhelm Fohloch von Aue wegen Diebstahls: Verweis. 5) August Friebohn von Grünwettersbach wegen Betrugs: 50 M. Geldstrafe event. 10 Tage Gefängnis. 6) Fritz Schmidt von Durlach wegen Beleidigung des Franz Schermer in Bruchsal: 20 M. Geldstrafe event. 2 Tage Gefängnis.

„Bitte Herr Doktor schicken Sie mich nach Bad Sodener am Taunus.“

Oft hört man diese Anrede von Leuten, die an chronischen Nafen-, Nachen- und Kehlkopfkatarrhen, an Magen-, Darmkatarrhen oder an Herzerkrankung leiden und welche während der rauhen Jahreszeiten sehr von diesen Erkrankungen mitgenommen wurden. Von altersher hat Bad Sodener am Taunus den Ruf, für die Heilung genannter Erkrankungen besonders geeignet zu sein. Jede Prospekt durch die Kurdirektion. Versand des Sodener Mineralwassers durch die Brunnenverwaltung Bad Sodener am Taunus, G. m. b. H. Fay's ächte Sodener Mineral-Bastillen werden aus den Heilquellen der Gemeinde hergestellt.

Markt-Bericht.

(-) Durlach, 23. April. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 123 Läufer Schweinen und 263 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 123 Läufer Schweine und 263 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer Schweine 45—70 Mk., für das Paar Ferkelschweine 34—42 Mk. Geschäftsgang gut.

Ausstellung badischer Volkskunst Karlsruhe 1910.

Aus Anlaß und zu Ehren der silbernen Hochzeit des Großherzoglichen Fürstenpaares veranstaltet der badische Kunstgewerbeverein für die Monate Juli bis November ds. Js. im Lichthof des Kunstgewerbemuseums Karlsruhe eine Ausstellung der heimatischen Volkskunst und werden die Besitzer solcher Werke (Möbel, Geräte, Gefäße, Werkzeuge u. s. w.) gebeten, dieselben der Ausstellung zu überlassen.

Zweck der Ausstellung ist, die z. Bt. noch vorhandenen Bestände alter Volkskunst im Lande zu ermitteln und übersichtlich zusammenzustellen, die Wertschätzung dieser Gegenstände im Volke zu erhöhen, sie vor Verschleuderung zu schützen und für das heutige Kunstgewerbe nutzbar zu machen.

Das Nähere bezüglich der für die Ausstellung hauptsächlich in Betracht kommenden Gegenstände kann auf diesseitigem Rathaus — Ratschreiberei (Zimmer 3) — erfragt werden und werden die hier ansässigen Besitzer von Gegenständen fraglicher Art gebeten, bis längstens 20. Mai ds. Js. die Anmeldung auf genanntem Bureau zu bewirken.

Durlach den 23. April 1910

Das Bürgermeisteramt.

Durlach.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Nr. 1588. Die Erben der Maurer Friedrich Schaber Witwe, Katharine geb. Jung von Durlach, lassen teilungshalber die nachbeschriebenen Grundstücke der Gemarkung Durlach am

Dienstag den 3. Mai 1910, vormittags 9 Uhr,

in den Diensträumen des Notariats Durlach I, Sophienstraße Nr. 4, 1. Stock, öffentlich zu Eigentum versteigern.

Die Versteigerungsbedingungen können in der Zwischenzeit in der Kanzlei des Notariats eingesehen werden.

Verzeichnis der zu versteigernden Grundstücke:

- Lsg. Nr. 259 b:** 1 a 36 qm Hofraite in der Schätzung Pfinzvorstadt. Hierauf steht:
 - ein zweistöckiges Wohnhaus mit Dachwohnung und Küchenanbau,
 - ein einstöckiger Keller mit Heuboden und Schweinstallung,
— Haus Pfinzstraße Nr. 77 —es. Nr. 259 a (Kaspar Kessler, Bahnwarts Erben), af. Nr. 260 (Stadt Durlach mit Ortsweg) 7500.—
- Lsg. Nr. 6023:** 6 a 26 qm Acker, oben am Gröhinger Weg, es. Nr. 6022 (Stadt Durlach mit Güterweg), af. Nr. 6024 (Georg Schmitt, Fabrik-schmied) 2200.—
- Lsg. Nr. 6833:** 12 a 43 qm Acker, im untern alten Berg, es. Nr. 6832 (Karl Zoller, Landwirt), af. Nr. 6834 (Wilhelm Gräther Eheleute) 500.—
- Lsg. Nr. 7141:** 16 a 18 qm Acker, im Rosengärtle, es. Nr. 7140 (Ludwig Schenkel, Kutscher), af. Nr. 7142 (Leopold Schmitt, Rechnungsrat in Karlsruhe, und Gen.) und Nr. 7362 (Friedrich Kirchenbauer, Architekt in Karlsruhe) 450.—

Durlach den 21. April 1910.

Großh. Notariat I:
Burdhardt.

Holz-Versteigerung.

Das Großh. Forstamt Mittelberg (Ettlingen) versteigert am **Mittwoch den 27. April 1910, vormittags 10 Uhr,** in der Margjeller Mühle:

1. Aus dem Distrikt Großlosterwald (Forstwart Eisele in Margzell): 450 Ster buchenes, 400 Ster forlenes Scheitholz, 180 Ster buchenes, 200 Ster forlene Prügel, 2300 Normalwellen und einige Lose Schlagraum. Gute Holzabfuhr über den Weinweg ins Moosalbtal.

2. Aus dem Distrikt Unterlosterwald (Domänenwaldhüter Knoll in Pfaffenrot): 228 Ster buchenes, 40 Ster eichenes, 50 Ster forlenes Scheit- und Prügelholz, 2000 Normalwellen. Das letztere Holz liegt in der Nähe des Gertrudenhofs.

Bekanntmachung.

Am Sonntag den 24. April, vorm. 11 Uhr, wird in der städtischen Turnhalle vom Gewerbe- und Handwerkerverein denjenigen Lehrlingen, welche bei der an der Gewerbeschule dahier veranstalteten Ausstellung von Lehrlingsarbeiten von der Prüfungskommission die Note „sehr gut“ oder „gut“ erhielten,

eine Anerkennungs-Urkunde

überreicht werden.

Zu dieser festlichen Veranstaltung laden wir die verehrl. Mitglieder der Gemeindevertretung, die des Gewerbeschulrates, sowie die des Gewerbe- und Handwerkervereins, die Herren Arbeitgeber und Angehörigen der sich bei der Ausstellung beteiligten Lehrlinge, ferner alle Freunde für Förderung des Gewerbewesens ergebenst ein.

Der Vorstand der Gewerbeschule: Der Vorstand des Gewerbe- u. Handwerkervereins:
G. Bader. J. Widmann.

Kräftigen Wohlgeschmack gibt

MAGGI'S Würze

schwachen Suppen, Saucen, Gemüsen etc. Sehr ausgiebig.

Angelegentlichst empfohlen von
Oskar Gorenflo, Hoflieferant, Hauptstr. 10.

Restaurant „Burghof“ (Brauerei Hopsner.)

Verehrl. Publikum, Freunden und Gönnern zur gest. Kenntnisnahme, daß ich am 1. April d. J. das Restaurant „Burghof“ in Karlsruhe übernommen habe.

Es wird mein Bestreben sein, durch vorzügliche Küche, reine oberländische Weine und ff. Stoff Hopsner-Bier sowie durch aufmerksame Bedienung die Zufriedenheit meiner Gäste zu erwerben und bitte um geneigten Zuspruch.

Otto Koch, Wirt und Koch.
(Früher in Durlach.)

Amateur-Photographen!

Sämtliche Artikel für Photographie, wie Platten, Papiere, Postkarten, Entwickler, Fixierbad, Confixierbad, Chemikalien etc. empfiehlt Jundt's Einhorn-Apotheke, Marktplatz.

Grözingen.
Zwangsz-Versteigerung.

Dienstag, 26. April 1910,
nachmittags 3 Uhr, werde ich in
Grözingen am Rathause gegen bare
Zahlung im Vollstreckungswege
öffentlich versteigern:

- 1 geschnittenen Eichenstamm,
- 6 Ster eichen Nutzholz und
- 1 Ster eichen Daubholz und
- 1 Stier.

Versteigerung findet voraussicht-
lich bezüglich des Holzes bestimmt
statt.

Durlach, 21. April 1910.
Eisengrein,
Gerichtsvollzieher.

PATENTE
im In- u. Ausland
unter Mitwirkung
erstklass. Patent-Anwälte
durch die Patentbüros;

P. Koch
Villingen, Tel. 159
H. Haller
Pforzheim,
(Kienlestr. 3)
Tel. 1455.

Dieser
**Kasten-
wagen**



dunkelblau,
braun oder
russisch grün
fein lackiert
mit Gummirädern, Porzellangriff,
franko jeder Bahnstation zu

M 27.50
ebenso in **Rohrgeflecht**, weißes
Bedig, zu gleichen Preisen, ohne
Gummi 4 M weniger, empfiehlt
A. Jörg, Karlsruhe,
am Kaiserplatz, Telephon 2241.
Kataloge gratis!

Georg Oehler

Hofkonditor
Fabrikation seiner Bonbons
und Schokolade-Desserts,
Thee-, Kaffee-Salons.
Vornehmer Haus.
Aufmerksame Bedienung.

Karlsruhe,
Herrenstraße Nr. 18,
in nächster Nähe der Kaiserstr.
und des Groß. Hoftheaters.
Gegründet 1857,
Telephon 1652.

Freibank.

Sonntag den 24. und Montag
den 25. April wird **prima fettes**
Rohfleisch ausgehauen, **44 S.**

Hoher Verdienst!

Bis 500 M können Sie monatlich
verdienen durch Kleinverkauf, Ver-
tretung neuer geschäftl. Massenartikel
u. durch häusl. Kleinfabrikation neuer
Millionmassenartikel. Berufsauf-
gabe u. Kapital nicht nötig. Auskunst
kostenlos durch Neuheitenindustrie.
Postfach 8, Dinkh i. S. 12.

Hinein in die Fortschrittliche Volkspartei!

Die zerplitterten linksliberalen Parteien sind geeint: die fort-
schrittliche Volkspartei ist gegründet. Ein oft ausgesprochener Wunsch
vieler, die seither außerhalb der drei Parteien standen, ihre politischen
Ziele aber als gut anerkannt, ist erfüllt: es besteht eine große
Volkspartei, die auf allen Gebieten für den Fortschritt kämpft und
allezeit eintritt für die Sache des freiheitlich gesinnten Teiles des
deutschen Volkes.

Jetzt soll niemand, der unseres Sinnes ist und unsere politischen
Anschauungen teilt, beiseite stehen. Auf jeden einzelnen kommt es an.
Die freiheitliche Entwicklung erfährt einen Vorstoß durch jeden Mit-
arbeiter, durch jedes neue Mitglied und durch jede finanzielle Mithilfe.

Zum Verein der fortschrittlichen Volkspartei Durlach haben sich
der demokratische und freisinnige Verein in einer Organisation zu-
sammengeschlossen. Bei einer ersten öffentlichen Versammlung, in der
Reichstagsabgeordneter Konrad Hausmann über die Aufgaben der
Volkspartei unter jubelndem Beifall sprach, hat es der Verein er-
erfahren, wie groß die Verbekraft seines politischen Bekenntnisses ist.

Es ist nun eine Pflicht für alle Männer Durlachs, die unserem
Verein noch nicht als Mitglieder angehören, indessen auf dem Boden
unseres Programms stehen, dem Verein der fortschrittlichen Volkspartei
beizutreten und dadurch mitzuhelfen im Kampf gegen die Reaktion
und an der Verwirklichung unserer freiheitlichen Ideen.

Der Verein der fortschrittlichen Volkspartei Durlach.

Färberei

und chemische

Waschanstalt

vormals

Gd. Wrinz.

Aktiengesellschaft

Durlach
43 Hauptstrasse 43

empfehlen sich für die

Frühjahrs-Saison

für alle vorkommenden Arbeiten unter Zusicherung
prompter Bedienung und tadelloser Ausführung bei
mäßigen Preisen.

75 eigene Läden. **ca. 600** Angestellte.

Bespitzte Bohnenstecken,

prima Ware, per Hundert **6 M**, empfiehlt
Johann Semmler, Zimmermeister.
Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise.

Fr. Widmann

Hauptstrasse 84.

Anfertigung feiner Herrengarderobe nach Mass

unter Garantie für guten Sitz.

Grosse Auswahl in besten u. tragfähigsten Stoffen auf Lager.

Anfertigung in dringendsten Fällen in ca. 24 Stunden.

Camembert Käse
Emmentaler in vorzügl.
Edamer Qualität
Limburger

feinste Tafelbutter
Kochbutter

prima Siede-
" Koch-**Eier**
" Trink-

empfehlen zu soliden Preisen
Karl Zoller,
Telephon 82 — Mittelstr. 10.

Freibank.

Morgen früh wird **Kalbsteisch**
ausgehauen, per **Stk 68 S.**

Für Lumpen, Eisen, Felle usw.
zahlt die höchsten Preise und
wird jederzeit abgeholt. Bestellung
oder Postkarte genügt.
A. Grözner, vorm. Fr. Heise,
Walhornstraße 12.

Dickrüben.

einige Zentner, sind billig zu ver-
kaufen
Grözingerstr. 79.

Herd, ein neuer, kleiner,
samt Rohr, ist
billig zu verkaufen
Hauptstr. 19, 3. St.

Ein noch neues **Fahrrad** mit
Freilauf und eine **Nähmaschine**
mit Fuß- und Handbetrieb billig
zu verkaufen
Aue, Kaiserstraße 88,
gegenüber der Schmalzfabrik.

Billig zu verkaufen
3 getragene **Frauenkleider** und ein
4 **stammiger Petroleum-Herd.**
Auerstr. 9, 3. St. rechts.

ein noch neuer,
Kinderwagen, ist billig zu
verkaufen
Grözingerstr. 36, 2. St.

3 Schweineställe
und ein Haufen **Dung** sind zu
verkaufen **Hauptstraße 17.**

Ein **Lehmädchen**
wird angenommen bei
Frau Langenstein, Kleidermacherin,
Karlsruher Allee 11.

Eine **junge Frau** sucht Be-
schäftigung für abends. Näheres
Auerstraße 3, 4. St. links.

Ein unmöbliertes **Zimmer** ist
sfort oder später zu vermieten.
Näheres bei der Exped. d. Bl.

Sägemehl

und

Sägespäne

werden, solange der
Vorrat reicht, billig
abgegeben.

Schreinerei

der
Maschinenfabrik Gritzner.

Sinauer & Veith Nachf.

in
Grötzingen

empfiehlt in
großer Auswahl
zu
billigen Preisen

Knaben-Anzüge
Burschen-Anzüge
Herren-Anzüge
Anzugstoffe



Die höchsten Preise
erzielen Sie für Schweine, die Hardungs
Futterkast Marke B täglich ins Futter
bekommen. Kosten nur ca. 1 Pfg. pro
Tag. Gicht zu haben bei:
W. Koch, Durlach, Woltkestr. 15.

Hygienische
Binden u. Gürtel
Mull-Bindeln
Unterlagehöschen
Neuheit!
Leibbinden
H. Holtermann
Hauptstrasse 50.

Mannheimer
Maimarkt-Lotterie.

Ziehung 4. Mai 1910 von
Mk. 50000 bar
darunter Haupttreffer von **M 6000**,
3500, 1500, 14 à 1000 etc., sowie
mittlere Gewinne von **M 25000**
B. zus. unt. Klein. Abzug mit Bar-
geld sofort auszahbar. Lose
à 1 Mk., 11 St. 10 Mk erhältlich von

Carl Götz,
Bankgeschäft, Karlsruhe.

Mostansatz

für 150 Ltr. ausreichend 3 20 u. 4.—
50 " 1 25 u. 1.50
" **Wolter-Drogerie Aug. Peter.**

Romatour-Käse

vollfett, 40—45 % Fett in der
Trockenmasse enthaltend, p Laibchen
65 S solange Vorrat,

f. Limburger-Käse
per Pfund 40 S bei

Th. Stöbrmann,
Tel. 146 — Hauptstr. 23.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich im
Waschen und Bügeln.
Tadellose Ausführung wird zu-
gesichert.

Spezialität: **Herrenwäsche.**
Frau Bender,
Wilhelmstraße 7 II.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Dem geehrten Publikum von Durlach und Umgebung mache ich
die höflichste Mitteilung, daß sich mein Geschäft von heute ab
Schloßstraße Nr. 1 (Eingang Schwänenstraße)
vis-à-vis der Kaserne — befindet.

**Arbeit nach Maß wird bei
mir prompt ausgeführt.**

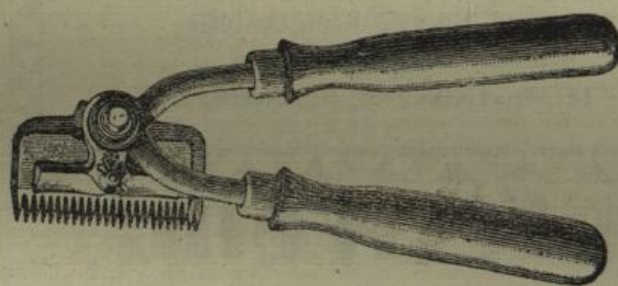
Jede Arbeit wird bei mir auf jede gewünschte Art (genäht oder
holzgenagelt) sofort ausgeführt und lasse die Ware auf Verlangen
abholen und zurückbringen. Um geneigten Zuspruch bittet
achtungsvoll

Johann Welte, Schuhmacherei-Maßgeschäft,
Durlach, Schloßstr., Eingang Schwänenstr.

Arbeiterinnen-Besuch.

Arbeiterinnen finden sofort lohnende und
dauernde Beschäftigung in der

Munitions- und Zündhütchen
Fabrik Grötzingen.



französische
Pferdescheren
unter Garantie!
Große Auswahl!
Waldemar Kuttner,
Eisenhandl., Blumenstr. 15

Achtung! Radfahrer! Achtung!

1 Fahrradrahmen u. Gabel Emaillieren 3.— Mk
1 dto. Abtragen, Emaillieren, Polieren 4.50
1 ganzes Fahrrad Demontieren, Emaillieren, Vernickeln, neuen
Speichen versehen, Montieren (unter Garantie) . . . 20.— Mk
Reparaturen an Rädern aller Systeme sowie Ersatzteile
prompt und billig.

Gumminiederlage Excelsior, Metzeler, Stöckicht.
Gebirgsdecken von 5 Mk. Luftschläuche von 2,50 Mk an.
Jahresgarantie: Decke „Prima“ von 5,50 Mk an
(frische Ware ab Fabriken), alle Maße am Lager bei
H. Busch, Alte Brauerei Nagel
Fahrradhandlung, Emaillier-Anstalt und Reparaturen.

Zur Frühjahrs-Saison

empfiehlt in großer Auswahl

Gartenmöbel in Eisen u Holz,
eiserne Schubkarren u. Sackkarren, Rasenmäher u.
Rasenscheren, „Planet jr.“ Hack- u. Häufelpflüge,
Rebenscheren u. Pflanzenspritzen, Gartenspritzen
u. Gummischläuche, Zandepumpen u. Zandeverteiler
zu äußerst billigen Preisen.

K. Leussler, Lammstraße 23.

Kausfrauen

strickt
Schachenmayr's
Blauschild } feine } Wollene
Rotschild }
Grauschild } beste } Strick
Violetschild } Mittel }
Cardinalschild }
Grünschild } kräftige } Garne
Weisschild } Consum }
Haltbar, Billig, Ergiebig
für Strickmaschinen
vorteilhaft.
Spezialität: **Brillantweiss**
zum Stricken & Häkeln.
Wo nicht erhältlich, wende man sich
wegen Adr.-Angabe an die Fabrik
SCHACHENMAYR, MANN & CO.,
SALACH.

Kastaster

Sparkochherde
emailliert und schwarz, sowie
Kachelherde
auf Verlangen mit Gasanschluß,
empfiehlt in großer Auswahl.

Aug. Bull, Hajnermeister,
Mühlstraße 14.

Durch spezielle Arbeit an Herden
und Defen bin ich imstande, weit-
gehendste Garantie zu leisten.
Bringe meinen

Räumungs-Verkauf

in **Taschen, Wand-, Weckern**
u. geschnittenen Uhren,
Gold- und Silberwaren,
Bestecke und Tafelgeräte,
sowie **optischen Artikeln**
in empfehlende Erinnerung mit

10—20% Rabatt.
C. Meißburger,
Hauptstraße 21.

Stühle jeder Art

werden billig geflochten und re-
pariert bei
J. Matt, Kronenstraße 10.

Wer würde ca 1/2 Morgen
Ackerland verkaufen
oder verpachten? Gestl. Offerten
mit Angabe des Preises unter
Nr. 149 d. Bl. erbeten.

Gefrorenes

in feinsten Qualität zu jeder
Zagezeit.
W. Gräther, Hauptstraße.

Katholischer Jugendverein Durlach.

Morgen Sonntag den 24. d. Mts., abends 7 1/2 Uhr, findet im Saale des Gasthauses
zum Grünen Hof

Theater-Aufführung:

„Zriny“

Trauerspiel in 5 Akten von Th. Körner

statt, wozu alle Freunde unseres Vereins herzlichst eingeladen werden. — Eintritt pro Person 30 Pfg.

Mittags 3 Uhr ist Aufführung für Kinder (Eintritt 10 Pfg.)

Eintrittskarten können bei Herrn Kaufmann Friedrich Mühl, Herrenstraße, sowie an der Abendkasse gelöst werden.

Freiwillige Feuerwehr Durlach. Korpsbefehl.

Kommenden Montag
den 25. April 1910,
nachmittags um 5 Uhr,
findet unsere diesjährige

1. Hauptübung

an dem Anwesen des
Güterbesizers Herrn Ernst Haack
in der Blumenstraße Nr. 1 hier
statt. Sämtliche Mannschaften
haben hierzu in vollständiger Dienst-
ausrüstung (Sommeranzug) aus-
zurücken und werden die Signale
zum Antreten durch die Hornisten
in üblicher Weise abgegeben.

Sammlung präzise 4 1/2 Uhr auf
dem Marktplatz.

Pünktlich: 3 und vollzähliges Er-
scheinen wird erwartet.

Die tit. Ehren- und außerordent-
lichen Mitglieder laden wir zur
Beteiligung hiermit höflichst ein.

Das Kommando:

Karl Preiß.

Emil Fesele.

NB Abends von 8 1/2 Uhr ab findet
bei Kamerad Ed. Bräuer „zum
Bahnhof“ Korpsversammlung
statt.

R.-C. Germania.

Montag abend halb 9 Uhr:

Clubführung

im Lokal „Festhalle“ (direkter
Eingang).

Ausfahrten im Mai, Pfingst-
tour u. betr.

Hierzu bittet um rege Beteiligung

Der Vorstand.

Prima Apfelmoss

aus der Kellerei Carl Frankmann
empfiehlt

Karl Lang, Schwabenstraße 2.

Prima

Apfel- & Birnenmost

empfiehlt
Max Rittershofer,
Seboldstraße 5.

Samstag und Sonntag:

Gebäckene

Rheinfische.

Ole Jörgensen, Löwenbräu.

Dickrüben,

150 Zentner, zu verkaufen
Häckerstraße 22.

Evang. Vereinshaus, Zehntstr. 4

Sonntag abend 8 Uhr

Vortrag über Judenmission

von Judenmissionar Laub.

Jedermann ist freundl. eingeladen.

Bis zur Eröffnung unserer neuen Lokalitäten
Ende April bewilligen wir auf sämtliche Artikel

10% Rabatt.

Heidinger & Kuhn

Damen- und Herren-Kleiderstoffe,
Baumwollwaren etc.

Verkaufslokal: Hildastrasse bei Schneidmstr. Arheidt.

Apfelwein,

prima Qualität, in Literflaschen von 20 Flaschen an, in Leihfaß von
25 Litern an, empfiehlt billigst

Karl Wagner, Apfelweinkellerei.

Einzelne Flaschen sind in den mit Plakaten kenntlichen Geschäften
erhältlich.

Wir vergüten für

Spareinlagen 4%

Volksbank Durlach,

e. G. m. u. H.

Erstes Café und Restaurant

Hauptstrasse 52

empfiehlt zu jeder Tageszeit:

Kaffee, Cacao, Chocolate und Thee

nebst Kuchen und Kleingebäd.

Ferner:

Münchner, Kulmbacher, Fürstenberg, Eglaubräu
und Berliner Weissbier.

Gute Weine.

Vorzügliche Küche.

Hochachtend **F. Veit.**

Lyra.

Sonntag den 24. April,
abends halb 8 Uhr beginnend, findet
im Gasthaus zur „Blume“ unsere

Abendunterhaltung

verbunden mit Musik, Gesang,
Theater und Tanz statt. Zu dieser
Veranstaltung laden wir unsere
verehrl. Mitglieder sangesfreundlichst
ein. Der Vorstand.

Bildungsverein junger Arbeiter und
Arbeiterinnen Durlach.

Samstag den 23. April,
abends 8 Uhr, findet im Saalbau
zum roten Löwen unser

Schlusssitzungen

statt, wozu die Angehörigen unserer
Mitglieder, sowie alle Freunde und
Gönner des Vereins freundlichst
eingeladen sind.

Der Vorstand.

NB. Gleichzeitig machen wir
unsere w. Mitgl. auf die am Sonn-
tag abend 8 Uhr im roten Löwen
stattfindende

Tanzunterhaltung

aufmerksam. D. D.

Restaurant alte Residenz.

Heute Samstag abend:

Gebäckene Rheinfische

morgen Sonntag abend:

Pichelsteiner

wozu freundlich einladet

Wilh. Zipper.

Cacao

ff. gar. rein, per 1/4 K von 30 S an
empfiehlt

A. Herrmann, Conditorei.

Darlehen

an Beamte und bessere Arbeiter
schnell und diskret. Offerten unter
Nr. 144 an die Exped. d. Bl.

Vorausichtige Bitterung am 24. April
Veränderlich, meist trocken, etwas
wärmer.

Hierzu Nr. 27 des Amtlichen
Verordnungsblattes für den
Amtsbezirk Durlach.